

Widerstand gegen Land Grabbing für Palmölproduktion

Recht auf Land und Nahrung



Wo sich einst ein dichter Dschungel ausbreitete, ist das Landschaftsbild heute von kargen Hügeln und rostbrauner Erde geprägt. Grosse Teile der intakten Regenwälder der indonesischen Insel Kalimantan (Borneo) fielen den Ölpalmpflanzungen zum Opfer und wurden dem Erdboden gleich gemacht. «Die Palmöl-Firma kam quasi durch die Hintertüre und rodete den Wald der Gemeinde, bevor sie das Einverständnis des gesamten Dorfes hatte», erzählt Pak Toni, ein mutiger Bauer aus Indonesien. Die Bewohner des in West-Kalimantan liegenden Dorfes Silit wehren sich mit allen Mitteln gegen die Ausbreitung der Ölpalmpflanzungen. Unterstützt durch die Organisation Walhi und HEKS vermessen und kartographierten die Bewohner ihr Dorf einschliesslich des dazugehörigen Regenwaldes. Mit diesen Landkarten konnte die Dorfgemeinschaft ihren Anspruch auf ihr Gebiet geltend machen. Eine Waldfläche von 4000 Hektaren wurde daraufhin offiziell durch die Zentral-Regierung Indonesiens der Gemeinde Silit zurückgegeben.

Trotz dieses Erfolges bleibt es für die Bewohnerinnen und Bewohner Kalimantan schwierig, den mächtigen Palmölkonzernen die Stirn zu bieten. Die weltweite Nachfrage nach dem Palmöl steigt ständig, denn das billige Öl ist in über 50 Prozent aller Supermarkt-Produkte enthalten: von Waschmitteln über Kerzen bis hin zu Schokoladenriegeln. Die Rechte der Menschen in den Dörfern bleiben dabei auf der Strecke. Ihnen bleibt nur noch ein kleiner Teil des nutzbaren Bodens und vielen fehlt das Land, um genügend Nahrung für sich und ihre Familie anzubauen.

Für die Millionen von Hektaren Regenwald, welche in Indonesien für Ölpalmpflanzungen gerodet wurden, trägt auch die Schweiz Verantwortung: Zusammen mit Malaysia ist Indonesien wichtigster Exporteur von Palmöl für den Schweizer Detailhandel.

Indonesien

Fokus:
Landgrabbing



Bevölkerung (2020)

273 500 000

Fläche in km²

1 904 569

Dauer

2020 bis 2023

Projektsumme

Fr. 46 000.-

Verantwortung

Tina Goethe



Projekt und Zielgruppen

In dieser alarmierenden Situation ist es unerlässlich, dass die betroffenen Gemeinschaften informiert und im Kampf für ihre Rechte und für ihr Land gestärkt werden. Dafür engagiert sich HEKS gemeinsam mit der indonesischen Partnerorganisation Walhi, dem grössten Umweltschutznetzwerk des Landes. Walhi arbeitet auf zwei Ebenen:

Mit Kampagnen sensibilisiert die Organisation Politik und Öffentlichkeit für die Probleme, die durch Ölpalmplantagen entstehen. Damit soll der Staat dazu gebracht werden, sich für die Rechte der Bevölkerung einzusetzen. Gleichzeitig bestärkt Walhi die lokalen Gemeinschaften darin, sich für den Erhalt ihres Landes und damit ihrer Lebensgrundlagen einzusetzen. Walhi führt Trainings durch, in denen die Gemeinschaften ihre Rechte kennenlernen und wo sie erfahren, wie sie ihr Land vermessen und kartographieren können. Mit diesen Landkarten als Grundlage können sie sich bei Landfragen auch vor Gericht besser gegen grosse Konzerne wehren und gleichzeitig Landkonflikte untereinander lösen.

Neben der Arbeit im eigenen Land erarbeitet Walhi auch Studien und Grundlagen, die HEKS für ihre Arbeit in der Schweiz nutzt. HEKS liess beispielsweise untersuchen, welche Schweizer Banken und Investoren Firmen finanzieren, die grosse Ölpalmplantagen betreiben. Diese Informationen helfen sowohl den Organisationen vor Ort als auch HEKS. Gemeinsam wird untersucht wie die Situation auf den Plantagen aussieht, in denen Schweizer Geld steckt und wie sich die Bevölkerung dagegen wehren kann. Darüber hinaus sensibilisiert HEKS die Schweizer Bevölkerung und Politik mit Kampagnen und Informationsarbeit dafür, welche Bedeutung Schweizer Investitionen für die Menschen vor Ort haben.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

Engagement im Süden

- Schulungen für betroffene Gemeinschaften, zum Beispiel GPS-Ausbildungen zum Kartographieren oder zu den Rechten der Bevölkerung bezüglich als «nachhaltig» geltender Firmen.
- Zugang zu und Austausch von Informationen über Landrechte und Vermittlung möglicher Methoden, den Landbesitz zu verteidigen.
- Austausch von Studien und Daten zwischen Walhi und HEKS in Bezug auf Firmen mit Sitz in der Schweiz.

Engagement im Norden

HEKS sensibilisiert die Bevölkerung in der Schweiz für die Folgen der Palmölproduktion. Zudem übt HEKS Druck auf die politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgerinnen und -träger aus, damit die Finanzierung von Land Grabbing für Plantagen abnimmt und Palmöl aus den Handelsabkommen mit Indonesien und Malaysia ausgeklammert wird, damit der Import von Palmöl in die Schweiz nicht noch billiger wird.

Ihr Beitrag

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1, Vermerk: 490.904 Walhi Land Grabbing

Walhi West Kalimantan ist eine Umweltorganisation, welche 1991 gegründet wurde. Die Organisation engagiert sich mit Kampagnen und politischer Einflussnahme gegen die Ausbreitung von industriellen Plantagen, die die Umwelt und die Lebensgrundlagen der lokalen Gemeinschaften zerstören. Gleichzeitig werden die Menschen dabei unterstützt, ihr Land zu verteidigen und sich für ihre eigenen Rechte einzusetzen.

www.walhi.or.id

Kontakt

Projektauskunft
Hülya Karatay
Bürenstrasse 12
3007 Bern

Tel 031 380 65 96
projektdienst@heks.ch
heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1